

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 30 (1952)
Heft: 5

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mischabelgruppe ganz unwahrscheinlich blaugrau. Im oberen Teil des Aufstieges ist der Schnee nicht sehr trittfest, und der «Gewichtigste» unter uns hat etwelche Mühe. Auf dem Gipfel empfängt uns das schönste Wetter. Oberitalien ist immer noch mit einem dicken Wolkenteppich belegt. Auf den Felsen, auf der Seite des Zwischenbergpasses, halten wir längere Rast. Ein grosser Teil des Abstieges kann dieses Jahr über Schnee abgefahren werden, was den Abstieg wesentlich verkürzt. Zu guter Zeit erreichen wir das Gasthaus auf der Almagelleralp, wo wir Quartier beziehen.

Freitag, den 10. August

Bei klarem Himmel und grossartiger Sicht steigen wir zum Einstieg des Portjengrates. Die Mischabelgruppe ist weiss überzuckert, und die Schneegrenze liegt unterhalb der Mischabelhütte. Es ist kalt und wir sind froh, dass wir vom Einstieg weg unsere ganze Aufmerksamkeit dem Fels widmen müssen. Kaum sind wir oberhalb der Portje, so umstreichen uns Nebel und die Sonne verschwindet; es ist jedoch windstill und angenehm zu klettern. Der Grat bietet viel Abwechslung, ist jedoch nicht so interessant wie der Jägigrat. Bei klarem Wetter, mit Aussicht auf die Südseite, dürfte diese Fahrt wunderbar sein. Auf dem Gipfel entfernen wir eine wackelige Platte, die bei der geringsten Berührung abzustürzen droht. Auch zeigt uns Toni die Richtungen, wo man sonst das Matterhorn und den Langensee sieht! Während dem Abstieg beginnt es leicht zu schneien; wir nehmen uns jedoch Zeit und bewundern die herrliche Flora, die wohl dieses Jahr besonders reich erblüht ist. Kaum sind wir auf die Almagelleralp zurückgekehrt, beginnt es stark zu regnen.

Samstag, den 11. August

Gemütlich wandern wir talaus nach Almagel, wo uns die Sonne empfängt. Die frisch überschneiten Gipfel locken zu weiteren Taten; doch unsere Tourenwoche ist zu Ende.

Wir haben in diesen Tagen, wo in der übrigen Schweiz, inklusive Tessin, ganz schlechte Wetterverhältnisse herrschten, einige schöne Touren bei ganz anständigem Wetter ausführen dürfen. Das Weissmies- und das Almagellergebiet sind für solche Wetterverhältnisse ideal, da je nachdem rasch umdisponiert werden kann und immer kleinere oder grössere Touren ausführbar sind.

Danken möchten wir unserem tüchtigen Bergführer Anton Kalbermatten für seine ruhige und liebe Art sowie seine sichere Führung. Dank auch unserem Tourenleiter und allen Teilnehmern für die flotte Kameradschaft, die diese Woche zu einem seltenen Erlebnis werden liess.

W. F.

LITERATUR

Kathrene Pinkerton: Die verborgene Bucht.

Erlebnisse in Alaska. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Ursula von Wiese. 236 Seiten, mit einer Karte Alaskas. 1952, Albert Müller Verlag AG., Rüschlikon bei Zürich. Geh. Fr. 8.30, geb. Fr. 11.45.

Kathrene Pinkerton gehört zu den besten Jugendschriftstellerinnen unserer Zeit. Ihre weitverbreiteten Erzählungen begeistern nicht nur die Jugend, nein, auch Erwachsene nehmen sie immer wieder gerne zur Hand.

So auch «Die verborgene Bucht».

Sieben Jahre lang hat die Schriftstellerin Alaska bereist und schildert nun in dieser ereignisreichen Erzählung Lebensumstände, die wegen ihrer Fremdartigkeit und Neuheit einen besondern Reiz haben. Es ist die Welt der Lachsfischer, Pelzhändler und Tlingit-Indianer, deren Verkehrswege Wasserstrassen sind, es ist auch eine Welt der Schiffahrer, und zwar eine gefährliche Welt; denn zu der Zeit, wo Jeff Baird und seine Familie in der verborgenen Bucht lebten, waren die Seekarten noch ungenau, und die wenigsten Riffe und Klippen waren darauf verzeichnet. Die Bewohner Alaskas mussten sehen, wie sie in ihrer fernab liegenden Wasserwelt zu rechtkamen.

Das Buch – übrigens sehr gut ins Deutsche übersetzt – fesselt durch seine naturnahe erzählerische Gestaltung sicherlich jung und alt.